

Generalprobe für Auftritt in Würzburg

Jugend musiziert: Elf Teilnehmer der städtischen Musikschule Alzenau stellen ihr Programm vor

ALZENAU-MICHELBACH. Beim Regionalwettbewerb von »Jugend musiziert« im Januar in Würzburg werden elf Teilnehmer von der städtischen Musikschule Alzenau dabei sein. Gemeinsam mit zwei Pianistinnen von der Musikschule, zwei Gast-Pianistinnen und einem Vater, der seine Tochter am Klavier begleitet, stellen die Akteure am Montagabend im Michelbacher Schösschen ihre Programme im Rahmen einer Soiree vor.

Musikschulleiter Rudolf Pelzeter konnte sich über einen vollen Saal freuen. »Alle Teilnehmer sind schon heute Gewinner, egal, was im Januar herauskommt«, betonte er. Denn bereits die Vorbereitung des Stückes und die damit verbundene intensive Auseinandersetzung seien eine große Leistung. Um die Bedingungen der Wettbewerbssituation auch bei der »Generalprobe« zu erfüllen, klatschten die Besucher erst am Ende der jeweiligen Programmblöcke.

Erstmals bei »Jugend musiziert«

Als erste trat die zehn Jahre alte Christine Leinert aus der Violinklasse von Annette Beck auf. Das Mädchen, das von Papa Hans Leinert, Musiklehrer am Spessart-Gymnasium, am Klavier begleitet wurde, ist zum ersten Mal bei »Jugend musiziert« dabei. Ihr Allegro

aus Antonio Vivaldis Concerto G-Dur lief flüssig und war dynamisch gut abgestuft. Es folgten ein ganz zart gespieltes Wiegenlied und das komplizierte Stück »Jiggery-Pokery« des amerikanischen Komponisten Bryan Kelly. Mit dem flotten russischen Tanz »Karaminskaja« von Peter Tschaikowsky beendete Christine ihren Vortrag mit einem i-Tüpfelchen.

Die Jüngste des Abends

Die neun Jahre alte Elvira Serejo-Kunz (Violinklasse Maria Joseph) wurde von Musikschullehrerin Swetlana Klippert begleitet. Bemerkenswert gut kam die Jüngste des Michelbacher Abends durch die zwei diffizilen Sätze von Oskar Riedings Konzert h-moll op. 35. Mit schönem Ton gelang auch das melodische Allegro aus Bohuslav Martinus Ariette.

Auf beeindruckend hohem Leistungsstand spielt Jana Gerhart (Celloklasse Christine Lohrmann). Es müsste schon mit dem sprichwörtlichen Teufel zugehen, wenn sich die junge Frau nicht einen sehr guten Platz erspielen könnte, zumal sie bereits mehrere Male beim Wettbewerb teilgenommen hat. 15 Minuten dauerte ihr Programm, das von zwei sehr expressiven Sätzen aus Camille Saint-Saens' Konzert Nr. 1 op. 33 a-moll bis zum

spannenden Finale mit einem Allegro aus Dimitri Schostakowitschs Sonate begeisterte.

Ihr »lebendiger« Ton, die ausgereifte Grifftechnik und ihre starke Interpretationsfähigkeit ließen auch den lyrischen Satz aus Luigi Boccherinis Sonate in G-Dur sowie den wunderbar fließenden und eine Eigendynamik entwickelnden Ausschnitt aus einer Bach-Suite glänzen.

Die zehnjährige Katrin Barthelme (Violinklasse Beck und Neuling bei Jugend musiziert) und ihre schon etwas versiertere Klavierbegleitung Hannah Heiser (Klavierklasse Pelzeter) stellten anschließend einen Satz aus Carlo Tessarinis Violinkonzert sowie den »Danse Napolitaine« aus Peter Tschaikowskys Ballett »Schwanensee« vor.

Die elfjährige Anne Metz, die bereits einen Preis beim Wettbewerb gewonnen hat (Violinklasse Beck) und Gast-Pianistin Charlotte Feldhoff spielten konzentriert und sauber zwei Sätze aus Georg Philipp Telemanns Sonatine A-Dur.

Beeindruckender Auftritt

Ein echter Knaller war der Auftritt von Alexander Munz und Christoph Vierheilig (Gesangsklasse Vilma Pigagaitė). Zusammen mit Gast-Pianistin Clara Blasius hatten sie einen viertel-

stündigen Auftritt erarbeitet, der es in sich hatte. Dabei bewies das Duo von Claudio Monteverdis Motette »Cantate Domino« bis zum Musical »Elisabeth« Vielseitigkeit.

Die beiden jungen Männer verfügen über eine ausgefeilte Stimmtechnik und eine gute Stütze auch in den höheren Tonlagen. Witzig war das Duett von Perillo und Osmin aus Mozarts »Die Entführung aus dem Serail«, bei dem sie inbrünstig Wein, Weib und Gesang lobpreisten. Ganz tief unter die Haut ging eine der dramatischen Schlüsselszenen aus »Elisabeth«. »Die Schatten werden länger« war auch schauspielerisch ein starker Beitrag.

Mit einer guten Teamleistung und schönem Gesamtton überzeugte das Gitarren-Trio Teresa Bröner, Constanze Feeser (Klasse Stefan Sauer) und Maximilian Rausch (Klasse Markus Gärtner). Neben zwei Stücken von Tilman Susato, einem Nürnberger Lautenisten aus der Renaissancezeit, überzeugte das kleine Ensemble mit drei impressionistisch wirkenden Sätzen aus »Irish Dreams« von Bruno Szordikowski.

Mit den Worten »Wir drücken euch die Daumen und sind in Gedanken bei euch« schickte Musikschulleiter Pelzeter alle Teilnehmer auf den Weg.

Doris Huhn